

Turnhalle in Fischbach ausweicht. Hier wäre langfristig eine neue Turnhalle zu wünschen, die neben der Schule auch von Vereinen zu nutzen wäre.“

Mit seinen Anliegen steht er bei weitem nicht alleine da. Gesundheit, Sport, Freizeitmöglichkeiten zur Prävention sind **Kerstin Ilgenfritz** auch als zweifache Mutter für Kinder besonders wichtig. Dazu kommen adäquate Räumlichkeiten an der Schule, ein umfangreiches Bewegungsangebot sowie gesunde Ernährung in der Schulkantine, für die sich die engagierte Kandidatin einsetzt. Fest im Blick haben wir auch die älteren Bürger unserer Gemeinde. Sie sollen die Möglichkeit haben, so lange wie irgend möglich in ihrem vertrauten Umfeld bleiben zu können. Das Mehrgenerationenhaus und die Arbeit des Christlichen Sozialwerkes sind unschätzbar wertvolle Angebote vor Ort. Uns ist wichtig, dass Pflege, Begleitung und Hilfe im Alltag verlässlich erreichbar sind und Teilhabe am Dorfleben möglich bleibt. Dafür setzen wir uns im Rahmen unserer kommunalen Möglichkeiten ein.

Gewerbe

Was die Rahmen- und Arbeitsbedingungen sowie Chancen und Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft angeht, so wissen die Unternehmer in den Reihen der Parteilosen Flintsbach-Fischbach aus erster Hand Bescheid. Als Handwerksmeister und Leiter eines mittelständischen Familienbetriebs weiß Kreistagskandidat **Franz Astner** nicht nur um die wichtigen Themen, sondern hat auch beste Kontakte in der Branche, übernimmt beruflich täglich Verantwortung, trifft Entscheidungen für die Zukunft. Sein Credo „Nicht jammern, sondern anpacken“ gilt für ihn nicht nur im Beruf, sondern hat er auch darüber hinaus schon unzählige Male vorgelebt. Ohne seine Fähigkeiten, Kontaktfreudigkeit und Tatkraft wäre beispielsweise das Apachen Pub nie nach Flintsbach gekommen.

Auch **Leonhard Schliersmaier** steht für den jungen, erfolgreichen

und dabei zugleich wertschätzenden und weit-sichtigen Unternehmer. Freundlichkeit, Kompetenz und Verlässlichkeit als Grundpfeiler des Handelns prägen die Philosophie seiner Firma SAV im Gewerbegebiet Hochriesstraße und in Fischbach. Genau diese Werte sind aus seiner Sicht auch in der Gemeindepolitik von großer Bedeutung, und er weiß: „Ein offener, respektvoller Austausch schafft Vertrauen, fördert die Zusammenarbeit – auch im Gemeinderat.“

Infrastruktur & Landwirtschaft

Themen, die in Sachen Infrastruktur keinesfalls zu kurz gedacht werden dürfen, sind die kommunale Wärmeplanung, die Prüfung eines Wärmenetzes und die Zukunft des Erdgasnetzes. Auch hier gibt es viele Ansätze, und **Karl Liegl junior** vom Hafnerhof, Landwirtschaftsmeister und Agrarbetriebswirt, ist einer unserer Kandidaten, der sich mit diversen Aspekten bereits bestens auskennt. Weil er sie zum Teil in seinem landwirtschaftlichen Familienbetrieb in Hafnach bereits umsetzt und auch weiter am Ball bleibt. Auch **Karl Liegl** steht für lösungsorientiertes Arbeiten sowie ein konstruktives Miteinander über Parteigrenzen hinweg zum Wohle unserer Gemeinde und ihrer Bürger.

Zusammen mit **Georg Obermair** vom Kamerhof und **Benno Schmid** vom Kinstoana Hof bildet er das Gesicht eines festen Fundaments unserer Gemeinde, aus der die Landwirtschaft nicht wegzudenken ist. Als erster Vorsitzender des Milcherzeugerrings Miesbach und Kassier der IG zum Erhalt der bäuerlichen Existenz verfügt **Liegl** über ausgezeichnete Kontakte in der gesamten Region. Das gilt auch für Gemeinderat **Benno Schmid** als Vorstand der IG zum Erhalt der bäuerlichen Existenz und zudem Schriftführer der Jagdgenossenschaft, und **Georg Obermair**, der zudem als zweiter Vorstand der Jagdgenossenschaft fungiert. Natürlich spielt auch der **Brenner Nordzulauf (BNZ)**, von dem das Inntal - und hier besonders der Flintsbacher Ortsteil Einöden

- stark betroffen sind, eine wichtige Rolle in unseren kommunalpolitischen Anliegen. Hier ist es **Benno Schmid**, selbstständiger Zimmermeister, Hochbautechniker und staatlich geprüfter Wirtschaftler für Landbau, der sich tief in die Thematik eingearbeitet hat und sich unter anderem als zweiter Vorstand des Bürgerforums Inntal und als Mitglied im regionalen Dialogforum Kirmstein - Grenze D/A unermüdlich für eine Lösung einsetzt, die für unseren Ort am verträglichsten ist. Er ist es auch, der das Thema immer wieder in der Öffentlichkeit für unsere Gemeinde zur Sprache bringt und durch die konstruktiven Beiträge nicht nur im Gemeinderat aufrichtigen Respekt genießt. Auch bei diesem Thema hat er in **Karl Liegl** einen verlässlichen Mitstreiter an seiner Seite. Besonders wichtig für uns und unser Dorf ist **Benno Schmid** hervorragende Vernetzung, die sich durch seine vielfältigen Engagements in Sachen BNZ auf den gesamten Landkreis erstreckt und die er vor allem zum Nutzen für die Gemeinde und ihre Bürger einbringen kann. Hierbei konnte er auch schon einigen Bundespolitikern die Lage schildern und sogar die Auswirkungen des BNZ bei uns vor Ort aufzeigen. Denn die Betroffenheiten sind enorm, angefangen vom Flächenverbrauch über die Existenzgefährdung der Landwirtschaft bis hin zu den zu erwartenden massiven Beeinträchtigungen der Bevölkerung durch Emissionen während der Bauphase und Mehrbelastungen der Bürger an der Bestandsstrecke oder den Auswirkungen auf die Natur, den Naherholungsraum und die Lebensqualität - um nur einige zu nennen.

Verkehr

Wir hören hin. Und wir hören aktiv zu. Und das sagt uns, dass die Bürger beim Thema Verkehr neben der allgemeinen Sicherheit genau die Punkte umtreiben, für die sich auch **Matthias Tatz**, **Daniel Hausmann**, und **Benno Schmid**, der mit seiner Familie direkt an der stark befahrenen Staatsstraße wohnt, stark ins Zeug legen. Zum einen werden wir weiterhin versuchen, die Lücke beim Radweg nach Kirmstein zu schließen, zum anderen geht es um eine weitere Querungshilfe an der Kufsteiner Straße, um den Übergang für alle Bürger, aber vor allem für Schulkinder sicherer zu machen. „Am liebsten eine Fußgängerampel. Aber auch ein Zebrastreifen oder ein Schülerlotse würden hier schon sehr helfen“, ist Familienvater **Daniel Hausmann** überzeugt. Das ist ein Thema, das auch **Matthias Tatz** unter den Nägeln brennt. Der gelernte Landwirt der mittlerweile als Postzusteller in Raubling auf Tour ist, setzt

sich ebenfalls vehement für die Querungshilfe und generell die Sicherheit auf Flintsbachs Straßen ein. Genauso wie die Kontrolle des Abfahrtsverbots des Durchgangsverkehrs von der Autobahn bei Stau, für dessen Einführung sich die **Parteilosen Flintsbach-Fischbach** besonders eingesetzt haben. „Hier müssen wirklich alle Möglichkeiten noch einmal bedacht und die zuständigen Stellen kontaktiert werden. Denn wenn keine Konsequenzen bei Missachtung folgen, haben wir den ganzen Verkehr wieder hier im Ort“, betonen die drei Kandidaten.

Kultur & Tourismus

Nicht zuletzt dank unserer Vereine haben wir in Flintsbach bereits ein breitgefächertes kulturelles Angebot – angefangen von Trachtenverein und Musikkapelle über die lange Faschingstradition und das weithin angesehene Volkstheater bis hin zu Initiativen einzelner Gruppierungen und Bürger. Dies gilt es aufrecht zu erhalten und zu unterstützen. Ob es um den Erhalt historischer Gebäude geht, für die er sich nicht nur als Hausherr des Anwesens „Wagner am Berg“ engagiert, oder die Bewahrung der Schätze als Leiter des Pfarrmuseum, hier ist **Robert Nitsche** ein ebenso engagierter Kandidat wie als sehr talentierter Darsteller auf der Bühne des Volkstheaters. Für Ehrenvorstand **Hans Stocker**, Urgestein der Musikkapelle Flintsbach, ist die Tradition des heimischen Kulturguts seit vielen Jahrzehnten eins der größten Anliegen. Aber auch als Kirchenpfleger und versierter Bautechniker ist ihm die Wahrung des Charakters unseres Dorfes und wertvoller Vermächnisse aus der Vergangenheit ebenso wichtig wie ein offener Blick auf die Möglichkeiten, die die Zukunft auf diesen Gebieten bietet. Das Wahrzeichen unseres Dorfes, die Burgruine Falkenstein, ist ein Herzensanliegen von **Eva Lagler**, die sich von Beginn an zusammen mit dem Gründer des Fördervereins zum Erhalt und zur Belebung der Burg, dem Flintsbacher Ehrenbürger, Altbürgermeister und Landrat a.D. Wolfgang Berthaler, für das Denkmal engagiert. Als Mitglied des Vorstands, dem auch Landrat Otto Lederer angehört, sowie durch die langjährige Tätigkeit in der Medienbranche hat sie überdies einen kurzen Draht zur Besitzerin der Burg, um auch hier die Verbindung mit Stimmen aus der Bevölkerung zu koordinieren und diese zu Gehör zu bringen. Was den Tourismus angeht, so hat **Michael Mayer** nicht zuletzt auch durch die Vermietung von Ferienwohnungen auf einem umgebauten Hof im Hocheckgebiet eingehend Erfahrung und weiß, worauf es in diesem Sektor ankommt. So ist ihm bei entsprechenden Themen auch an einer künftigen Wiedereinbeziehung des bestehenden Tourismusausschusses in die Arbeit des Gemeinderats gelegen.

Wichtig für die Kreistagswahl

Für die Wahl des Kreistags Rosenheim steht mit **Karl Liegl senior** einer der erfahrensten Kommunalpolitiker für die Parteilosen Flintsbach-Fischbach auf Listenplatz 9. Der Landwirt aus Hafnach war nicht nur sage und schreibe 42 Jahre lang im Flintsbacher Gemeinderat, sondern hat zudem in den vergangenen 12 Jahren auch als Kreisrat eingehende Kenntnisse zu allen wichtigen Themen der Region erworben. Während er für den Gemeinderat diesmal nicht mehr kandidiert,

will er aber weiterhin die Stimme Flintsbachs im Kreistag sein und sich für die Belange des Inntals einsetzen.

Neben ihm bewerben sich mit Holger Steiner (Listenplatz 29), Franz Astner (Platz 41) und Georg Obermair (Platz 57) drei weitere Kandidaten für die Parteilosen Flintsbach-Fischbach um ein Kreistagsmandat.

Zu finden sind die Parteilosen/ÜWG des Landkreises auf der **Liste 6**. Wichtig: Sie sind **nicht zu verwechseln mit den Freien Wählern** unter dem Vorsitz von Hubert Aiwanger! Denn die Freien Wähler sind mittlerweile eine in Bayern eingetragene Partei, die auch überregional zu Wahlen antritt. Ganz im Gegenteil zu den **Parteilosen/Überparteilichen** Wählervereinigungen, die ihren Fokus allein auf Sachpolitik in der Gemeinde richten, **frei von Parteiprogrammen oder Fraktionszwängen aus München oder Berlin**. Zu ihren Grundsätzen gehört es, Parteipolitik aus dem Rathaus herauszuhalten und sich **rein auf lokale Themen zu konzentrieren!**

Termine der Wahl- Informationsveranstaltungen

Unsere Veranstaltungen finden an folgenden Tagen je um 19:00 Uhr statt

Fr. 20. Feb. | Dannerwirt
Do. 26. Feb. | ASV Sportheim

	Wahlvorschlag Nr. 6 Kennwort: Parteilose Flintsbach - Fischbach
1. Holger Steiner 1. Bürgermeisterkandidat	
2. Hans Stocker Maurermeister, Bautechniker	
3. Benno Schmid Zimmermeister, Landwirt (Biobauer)	
4. Andreas Oppacher Geschäftsführer Gemeinde Frasdorf	
5. Eva Lagler Journalistin	
6. Franz Astner Metallbaumeister	
7. Karl Liegl junior Landwirtschaftsmeister, Agrarbetriebswirt	
8. Christoph Rauscher Elektrikermeister, Betriebswirt (HwO)	
9. Michael Mayer Elektrikermeister	
10. Robert Nitsche Techn. Zeichner, Einzelhandelskaufmann	
11. Leonhard Schliersmaier Geschäftsführer SAV Flintsbach	
12. Georg Obermair Landwirt	
13. Kerstin Ilgenfritz Heilpraktikerin, Osteopathin	
14. Daniel Hausmann Softwareentwickler (M.Sc.)	
15. Christian Obermair Betriebsmeister Bautechnik	
16. Matthias Tatz Postbote	

Kontakt und Infos:

Website:
parteilose-flintsbach-fischbach.de

Instagram:
@parteiloseflintsbachfischbach

Facebook:
Parteilose Flintsbach-Fischbach

WhatsApp-App-Kanal:
Parteilose Flintsbach-Fischbach



v.l.s.d.r. Holger Steiner

Kommunalwahl am 8. März 2026



Ihr Team für Flintsbach!

Parteilose Flintsbach - Fischbach



Ihr Bürgermeisterkandidat für Flintsbach

HOLGER STEINER

Liebe Flintsbacherinnen und Flintsbacher,

unser Dorf und seine Zukunft liegen mir am Herzen. Deshalb kandidiere ich als **Ihr Bürgermeister- bzw. Kreistagskandidat** und setze dabei auch auf ein starkes, parteifreies Team. Gemeinsam sind wir der Meinung, dass es **Zeit ist mit frischem Wind auf neuen Kurs zu gehen**, um die Gemeinde aktiv und mit Einbeziehung der Bürger und Vereine in eine gute Zukunft zu führen.

Offen, innovativ, respektvoll und auf Augenhöhe - so entstehen Entscheidungen, die Flintsbach und Fischbach als lebens- und liebenswert auszeichnen und wirklich voranbringen. Partei- und fraktionsübergreifend in einem **guten Miteinander auch im Gemeinderat**: alle gemeinsam für unser Dorf und die Zukunft.

Dazu lege ich großen Wert auf eine **transparente Politik und Ehrlichkeit**, auf eine **schnellere Umsetzung von Beschlüssen** sowie eine **offene Informationskultur**. Ich möchte alle verfügbaren Stärken in Verwaltung, Gemeinderat und Behörden bündeln und darüber hinaus auf **unsere starke regionale Vernetzung** setzen.

Ein persönliches Anliegen ist es für mich, **die sehr gute Zusammenarbeit unseres Kandidatenteams** und aller, die uns im Hintergrund unterstützen, hervorzuheben. Wir haben sowohl alle Themen,

mat Verantwortung zu übernehmen. Es werden in naher Zukunft viele Entscheidungen zu treffen sein, die **mit fähigen Leuten** im Gemeinderat mit Bedacht beschlossen werden müssen. Einige davon wirken sich sicherlich nicht mehr auf uns, sondern auf **das Leben unserer Kinder im Ort** aus.

Dazu gehört beispielsweise das Thema **Verkehr**. Zum einen zeichnet uns hier die hohe Fachkompetenz beim **Brenner Nordzulauf** aus, bei dem wir uns weiterhin für die bestmögliche Lösung für unseren Ort einsetzen, ohne etwas von vornherein auszuschließen. Zum anderen bleiben wir weiterhin dran, dass die **Abfahrtsverbote von der Autobahn konsequent kontrolliert** werden, um unseren Ort vom hohen Verkehrsaufkommen bei Stau und Blockabfertigung zu entlasten. Für die Sicherheit unserer Bürger, insbesondere unserer Kinder, lassen wir in unseren Bemühungen um eine weitere **Querungshilfe der Kufsteiner Straße in der Ortsmitte** nicht nach.

Wir setzen uns für neuen, **sozialen und bezahlbaren Wohnraum** ein und wollen die gesetzlichen Möglichkeiten nutzen, um zügig Wohnraum für Einheimische zu schaffen. Auch im Hinblick auf die **Alte Post in Fischbach**, damit dort etwas vorangeht. Nicht nur in diesem Sektor gilt es, sich auch um **Fördermittel** aus Land, Bund und EU zu bemühen, wo es sinnvoll ist, um den kommunalen Haushalt möglichst nicht überzustrapazieren. Ein ausgeglichener Haushalt ist für mich grundsätzlich anzustreben, jedoch sollten wir verantwortungsvoll, aber auch **mutig** und mit Weitblick **Investitionen für die Zukunft** unserer Gemeinde tätigen.

Ebenso müssen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten das Leben im Ort **für unsere Senioren** attraktiv halten und dabei auch die gesellschaftlichen Aspekte und **Rahmenbedingungen für die Pflege im Alter** sicherstellen.

Wichtig sind uns darüber hinaus eine frühzeitige **kommunale Wärmeplanung**, Klarheit über die Zukunft des Gasnetzes sowie pragmatische Lösungen beim **Katastrophen- und Hochwasserschutz**. Ein besonderes Augenmerk legen wir zudem auf **unsere Vereine**. Sie sind das Herz unseres Dorflebens – dieses Engagement sehen, schätzen und **unterstützen wir aus Überzeugung**. Als geselliger und in Flintsbach fest verwurzelter Mensch sowie seit 6 Jahren zweiter Bürgermeister höre und sehe ich vieles, was die Bürger bewegt. Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, ein **offenes Ohr** und

auch als Bürgermeister eine offene Tür **für die Belange der Flintsbacher und Fischbacher** zu haben.

Nach dem **8. März** möchte ich die Reihe der parteifreien bzw. überparteilichen Bürgermeister, die bereits gut die Hälfte aller 46 Landkreismunicipalitäten führen, erweitern. Bezeichnend sind hier bereits jetzt der **enge Kontakt und die gute Zusammenarbeit** mit den parteifreien Bürgermeistern der Inntalgemeinden von Neubauern, Nußdorf über Oberaudorf bis Kiefersfelden. Unser Netzwerk wächst immer weiter und auch im **stark aufgestellten Kreisverband**, in dessen Vorstand ich seit 6 Jahren bereits vertreten bin, findet ein reger und wichtiger Austausch statt. Und das ist in der Kommunalpolitik enorm wichtig.

Denn: „Berlin ist weit weg von Flintsbach, der kaputte Gehweg, die Schlaglöcher und Wasserrohrbrüche aber haben wir hier vor unserer Haustüre!“

Ihr

Holger Steiner



Finanzen, Fördermittel, Bauen, Wohnen & Ortsentwicklung

Unser Gemeinderat **Andreas Oppacher** kennt als Geschäftsleiter der Gemeinde Frasdorf alle Interna und Abläufe in einer Verwaltung. Als Gemeinderat hat er aber idealerweise zugleich den Blickwinkel von der anderen Seite des Ratstisches aus. Er ist unser Spezialist für Ortsentwicklung und hat ebenso die wichtige Balance zwischen den Pflichtaufgaben

und den freiwilligen Leistungen einer Kommune im Blick. Vor allem kennt er sich bestens mit dem Generieren von Fördermitteln zur Finanzierung der anstehenden Investitionen aus.

Wie er werden sich auch **Holger Steiner**, sowie der erfahrene Maurermeister, Bautechniker und langjährige Gemeinderat **Hans Stocker** verstärkt um die Anwendung der Novelle des Bau-Gesetzbuchs zur einfacheren Schaffung von Wohnraum für Einheimische (Bauturbo) kümmern. Und sich dort, wo es sich anbietet, auch mit Bedacht auf die Suche nach starken Partnern zur Umsetzung von kommunalen Bauten machen, um den Gemeindehaushalt zu entlasten. Ein interessantes Modell, das sich für so manches Projekt anbieten könnte und wie es andere Kommunen bereits vormachen.

Moderner und nachhaltiger Hochwasser- und Katastrophenschutz

Kreistagskandidat **Georg Obermair** als Landwirt und Vorsitzender der Feuerwehr Flintsbach sowie **Christian Obermair** als Betriebsmeister der Bautechnik beim Verbund Grenzkraftwerke - und als Imker erwiesener Freund der heimischen Natur - wissen

genau um die Bedeutung eines modernen und nachhaltigen Hochwasser- und Katastrophenschutzes. **Georg Obermair** lebt nicht nur die Feuerwehr mit Leib und Seele und bringt sich dort mit großem Engagement ein, sondern kann seine langjährige Erfahrung durch seinen Einsatz bei der Feuerwehr sowie sein fundiertes Wissen insbesondere beim bevorstehenden Bau des neuen Feuerwehrhauses und bei der Weiterentwicklung des Brand- und Katastrophenschutzes in der Gemeinde einbringen.

Christian Obermair hat durch seine Kenntnisse im Tief- und Wasserbau, die Verantwortung für die Kraftwerke Nußdorf und Oberaudorf sowie dem Unterhaltsbereich von Reiskampfen eine große Expertise in Sachen Hochwasserschutz, Starkregen und Sturzflut, Gebäude- und Betonsanierung und In-

standhaltung von Wegenetz mit eingebauten Sicherleitungen und Kanälen. Dort, wo im Ernstfall schnelles Handeln unbedingt nötig ist, hat er den Vorteil, dass er ohne nachzufragen sofort beginnen kann – wie er es auch beim großen Unwetter am 3. Juni 2024 bereits getan hat. Zudem ist er ausgesprochen offen für Naturschutzprojekte verschiedenster Art und deren Umsetzung.

Unsere Vereine

Michael Mayer, Christoph Rauscher und **Robert Nitsche** gehören zu den bekannten Gesichtern des Flintsbach-Fischbacher Vereinslebens. Die enorme Vielfalt der Aktivitäten und vor allem der große Zusammenhalt und das Engagement für die Gemeinschaft sind - wie wir alle nur zu gut wissen - prägend für unser Dorf. „Unsere Vereine haben es verdient, dass sie einen Ort zum Zusammenkommen und für Veranstaltungen haben“, betont **Miche Mayer**. Das Anliegen des Unternehmers, Elektrikermeisters und leidenschaftlichen Musikers: „Auch wenn aktuell andere Projekte Vorrang haben, dürfen wir die Pläne dafür nicht einfach vergessen und müssen weiterhin nach realisierbaren Mög-

8



lichkeiten Ausschau halten!“ Elektrikermeister, Schuhbräualm-Wirt und Elferrat **Christoph Rauscher** hat nicht nur gemeinsam mit Fasnichtspräsident **Franz Astner** das legendäre Apachen-Pub nach Flintsbach gebracht. Er ist eines unserer Veranstaltungstalente

und weiß durch seine hervorragende Vernetzung auch, was ein funktionierendes Vereinsleben ausmacht. „Und a fürn Bürgermoasda und sein Gemeinderat brauchts a Team, des wo zamm hoit und midnand de besten Lösungen für Gemeinde und Bürger find. Weil für des lem ma olle zu lang und a zu gern in Flintsbach, ois via das ma des hinten lassen könnten.“ Das Gleiche gilt für **Robert Nitsche**, den technischen Zeichner, Einzelhandelskaufmann und echten Teamplayer, der – obgleich noch so jung an Jahren – bereits eine Menge Verantwortung und Erfahrung mitbringt, nicht nur beim Theater, wie wir bei einem weiter unten angeführten Punkt noch sehen werden.

Kommunikation und Miteinander

Gute und flüssige Kommunikation sind das große Anliegen und die fachliche Kompetenz unserer Kandidatinnen **Eva Lagler** und **Kerstin Ilgenfritz**. Und zwar sowohl, was einen respektvollen Umgangston beispielsweise im Gemeinderat als auch das Thema Bürgerdialog und Bürgerinformation angeht. Als Redakteurin hat **Eva Lagler** die vergangenen 37 Jahren nicht nur unzählige Gemeinderatsitzungen, wichtige Entscheidungen, Erfolgsgeschichten und gescheiterte Ambitionen sowie deren Auswirkungen journalistisch begleitet, sondern dabei vor allem den Lesern Zusammenhänge vermittelt sowie deren Sorgen und Nöte öffentlich gemacht. Nach knapp

13



vier Jahrzehnten in der Branche kann sie auf ein beachtliches Netzwerk mit Entscheidungsträgern in Behörden, Politik und Gesellschaft zurückgreifen und hat zu vielen Anlaufstellen einen effektiv kurzen Draht.

Genau wie sie weiß auch **Kerstin Ilgenfritz**, lange als Managerin im Marketing eines großen Konzerns und heute in ihrem Traumberuf als Heilpraktikerin und Osteopathin mit eigener Praxis tätig, wie groß die Bedeutung moderner Nachrichten- und Informationswege ist, gerade wenn man sich als Schalt- und Schnittstelle zu den Bürgern sieht. Beide haben sich bereits in der Vergangenheit intensiv und gezielt mit der optimalen Nutzung von Ratsinformationssystemen, Modellen wie dem in Nußdorf bereits erfolgreich eingeführten „Kommunenfunk“ sowie zeitnaher und transparenter Informationspolitik beschäftigt. Denn, so die Überzeugung der beiden Kandidatinnen: „Nichts ist schlimmer, als wenn der Bürger denkt, es wird an ihm vorbei entschieden und die Politik interessiert sich nicht für seine Lebensumstände!“

Kinder, Jugend & Senioren

14



Der Softwareentwickler und dreifache Familienvater **Daniel Hausmann** weiß, wovon er spricht, wenn er sich unter anderem für ein Kleinkinderbecken im Schwimmbad oder die schönere und sicherere Gestaltung des Spielplatzes einsetzt und Nachbesserungsbedarf anmahnt, wenn ab August 2026 das Recht auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter kommt. Dadurch, dass er Kinder in verschiedenen Altersstufen (Kindergarten-, Grundschulalter und auf weiterführende Schule) hat, besitzt er einen guten Überblick, wo hier vor Ort im Bereich Familie & Kinder der Schuh drückt. So ist es ihm unter anderem auch ein Anliegen, die ausgelagerte Kindergartengruppe zurück ins Hauptgebäude zu holen und überdies ein Konzept zu entwickeln, um Erzieher für Kita und Krippe zu finden, zu binden und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. „Bezüglich Schule ist auch die Schulumhalle ein leidiges Thema. Hier ist Sport nur bedingt möglich, so dass die Schule sogar teilweise auf die